



---

4 Immer wieder obenauf  
Unterwegs mit einem Dachdecker

---

10 Sonne im Haus ...  
Solarstrom gemeinsam nutzen

---

12 DachStrom NetZulg  
Lösung für Eigentümerschaften, Stockwerkverantwortliche und Verwaltungen

---

**netZULG** *info*

**August 2023**

Das Magazin der NetZulg AG, Steffisburg  
[www.netzulg.ch](http://www.netzulg.ch)

# LADESTROM



*Die einfache  
und gesamtheitliche  
Ladelösung für die  
E-Mobilität.*

## **LADESTROM**

- ist jederzeit mit weiteren Ladestationen erweiterbar
- bietet eine verbrauchergerechte Abrechnung durch die NetZulg AG
- sorgt für eine optimale Verteilung der Ladeleistung auf dem bestehenden Stromanschluss
- steigert den Wert der Liegenschaft
- lässt sich mit Photovoltaik-Strom vom Dach kombinieren

LadeStrom ist ein Kooperationsprodukt der regionalen Energieanbieter.

Das Elektromobilitäts-Team der NetZulg AG freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme: 033 439 42 42, [info@netzulg.ch](mailto:info@netzulg.ch)



Mehr Informationen:

[www.ladestrom.jetzt](http://www.ladestrom.jetzt)

# Editorial

## Ein solides Dach.

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein Haus ohne Dach ist undenkbar. Was aber bedeutet es, ein gut funktionierendes Dach über dem Kopf zu haben? Wir haben uns aufgemacht und einen Dachdecker bei seiner Arbeit begleitet und waren überrascht, wie viel mehr dieses oft unscheinbare Element des Hauses eigentlich ist.

Ein Dach erfüllt eine Vielzahl von wichtigen Funktionen. Es dient als Schutzschild gegen die Launen der Natur: Glühende Sonnenstrahlen, heftige Regenschauer, Schnee und Kälte. Für die Energieeffizienz spielt eine gute Dachisolierung eine entscheidende Rolle – sowohl ökologisch wie ökonomisch.

Neben diesen praktischen Funktionen hat das Dach auch eine tragende Rolle für die Zukunft der Energieversorgung. Im Zeitalter der erneuerbaren Energien wird das Dach immer häufiger zur Grundlage für Photovoltaikanlagen.

Die Anzahl installierter Anlagen nimmt auch in Steffisburg kontinuierlich zu. Immer mehr Menschen entscheiden sich für die eigene Energieproduktion. Doch nicht alle besitzen eine eigene Liegenschaft. Wie ist es möglich, trotzdem eigenen Strom zu haben? Die Antwort liegt in der Gemeinschaft. Stellen Sie sich vor, Sie könnten Ihren Strom nicht nur für sich selbst nutzen, sondern diesen auch mit Ihrer Nachbarschaft in einem Mehrfamilienhaus oder Wohnquartier teilen. Mehr zu unserem Produkt «Dach-Strom NetZulg» lesen Sie auf Seite 12.

Die dezentrale Erzeugung von erneuerbarer Energie hat das Potenzial, unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern und den Weg in die Energiezukunft 2050 zu ebnen. Diese Entwicklung erfordert eine grundlegende Flexibilisierung des Stromnetzes. Es gibt unterschiedliche Ansätze und Meinungen darüber, wer die Kosten für diesen Netzbau tragen soll. Auf Seite 9 bieten wir Ihnen in der Rubrik «NetZulg Aktuell» eine Auslegeordnung zu diesem kontrovers diskutierten Thema.

Unter den Dächern der Thun-Expo findet vom 1. bis 10. September 2023 die Oberländische Herbstausstellung OHA statt. Unser Team freut sich, Sie an unserem Stand herzlich willkommen zu heissen. Sie finden uns am Anfang des Rundgangs, Stand 602. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und freue mich auf den Austausch mit Ihnen!

Rolf Schröter  
Geschäftsführer NetZulg AG

### Impressum NetZulg Info

Ausgabe: 2023-2  
Auflage: 9000 Expl.  
Kostenlose Kundenzeitschrift, erscheint dreimal jährlich  
Redaktion: NetZulg AG, Bernstrasse 138, 3613 Steffisburg  
kooi AG, Paul Drzimalla  
Bilder: NetZulg AG bs, Adobe Stock  
Druck: Gerber Druck AG, 3612 Steffisburg  
gedruckt mit Strom aus 100% erneuerbaren  
Energiequellen







# Immer wieder obenauf

Ein Dach über dem Kopf wollen alle Menschen. Doch zuerst muss es jemand bauen. Das ist ein altes und wandlungsfähiges Handwerk, wie ein Ortstermin mit Dachdecker Hansruedi Maurer beweist.

*Bild: Ein Handwerk mit guten Aussichten: Dachdecker Hansruedi Maurer balanciert auf einem Dachgiebel.*





**H**ansruedi Maurer hebt den Ziegel mit dem Schrotthammer an. Unzählige Male hat er dies schon getan, und seit Jahrzehnten verstehen wir unter einem Dach hauptsächlich das: viele Ziegel aus Ton. Maurer schiebt den Ziegel zur Seite, behutsam, damit er nicht zerbricht. Und nun kommt zum Vorschein, welchen Wandel das Dach und der Beruf des Dachdeckens durchgemacht haben. Eine Unterdachfolie glänzt da, Hansruedi Maurer hat sie installiert. Ebenso die Schichten darunter, die dieses Dach nicht nur vor Wind und Wetter schützen, sondern es zum Bestandteil einer energiesparenden Gebäudehülle werden lassen. Hansruedi Maurer steht obendrauf, ein uraltes Handwerk ausübend, das so aktuell ist wie eh und je.

### Von Schindeln zu Eternit

Schon der Grossvater von Hansruedi Maurer hat Dächer gedeckt. «Damals waren es noch Holzschindeln», erinnert er sich. Später hat sein Vater das Handwerk übernommen und es zunächst noch neben dem eigenen Landwirtschaftsbetrieb geführt. «Schon während der Schulzeit

habe ich beim Dachdecken geholfen», so Maurer weiter. Vater und Sohn sind vor allem rund um Unterlangenegg unterwegs, wo sich auch dieses Dach hier befindet, das zu einem umgebauten Bauernhaus gehört. Als Maurer 1983 eine Lehre beginnen soll, muss er nicht lange überlegen. Er lernt auf den Steildächern, wird nach dem Abschluss direkt selbstständig. «Mein Vater und ich haben das Geschäft gegründet und schon bald weitere Lernende gesucht und gefunden.»

Mit der Zeit ändert sich auch das Handwerk der Maurers. Neben Tonziegeln kommen irgendwann Eternitplatten zum Einsatz, später auch Aluminium; dazu Dichtungs- und im Zuge neuer Baunormen auch Dämmstoffe. Hansruedi Maurer meint dazu schmunzelnd: «Eigentlich hat sich stetig etwas verändert. Das kenne ich gar nicht anders.» Insgesamt sei das Material vor allem immer besser geworden – und mit ihm die Dächer. «Heute sind die Steildächer, auf denen ich arbeite, in einem besseren Zustand als früher», meint er. «Ich treffe kaum noch auf eine Unterkonstruktion, die vom Regen morsch geworden ist. Da gab es früher Häuser, wo es zu gefährlich war, hinaufzusteigen.»

## Photovoltaik ist überall möglich

Und so sind viele Dächer auch bereit für eine weitere Entwicklung, die Hansruedi Maurer und sein Handwerk betrifft: die Photovoltaik. Der erfahrene Dachdecker wird oft direkt von den Eigentümerinnen und Eigentümern angefragt, manchmal sind es aber auch Solarunternehmen, die seine Expertise einholen. «Grundsätzlich kann jede und jeder eine Solaranlage installieren – bis zum Wechselrichter, da muss ein Elektrounternehmen dazukommen», erklärt er. Was auf einem Dach machbar sei, entscheide neben der Ausrichtung und den verfügbaren Flächen auch die Unterkonstruktion. «Aber», so Maurer, «ich habe noch nie erlebt, dass ein Dach grundsätzlich nicht für Photovoltaik geeignet ist.»

Bei einem Neubau empfehle Maurer in der Regel Indach-Anlagen, da so das Dach nicht doppelt eingedeckt werden müsse. «Heute gibt es sehr elegante Lösungen seitens der Ziegeleien, dass sich die Panels auch mit klassischen Tonziegeln kombinieren lassen.» Doch bei Altbauten spreche oft auch viel für Aufdach-Anlagen. «Letztendlich schützen die Solarpanels die darunterliegenden Ziegel.» Auf dem Dach dieses Hauses habe der Bauherr vorerst keine Solaranlage geplant. Doch bereit sei es. «Wir haben die Rohre für die Elektroinstallation vormontiert, so kann man später einfach nachrüsten.»

## Früher eine Tagesarbeit

Maurer lupft einen weiteren Ziegel und hängt einen Metallbügel ein. Es ist ein Schneestopper, einer der letzten Schritte beim Eindecken eines Dachs. «Das alte Schrägdach war nicht mehr zu brauchen», sagt er, während er weitere Schneestopper einhängt. Immer in Reihen schräg versetzt, dazwischen vier Ziegel Abstand. Er müsse noch die Abläufe fertig montieren, den einen oder anderen Übergang verschönern, dann sei auch dieses Dach fertig mit seinen fast 3'000 Tonziegeln. «Früher haben wir so ein Dach in einem Tag gedeckt», erklärt er. Damals wurde aber eben nur das Unterdach gebaut und darauf die Ziegel gelegt. Der komplexere Dachaufbau brauche mehr Zeit, hier beanspruchte er mehrere Wochen.

- *Materialien und Werkzeuge des Dachdeckers, von oben: Tonziegel, Schrothammer und Schneestopper*







Allein auf dem Dach arbeitet indes auch Hansruedi Maurer nicht. Vor ihm kommt der Zimmermann und baut den Dachfirst auf, meist ist auch noch ein Kaminbauunternehmen dabei. Und nach der eigentlichen Dachdeckerarbeit ist die Bauspenglerei gefragt, die Regenrinnen montiert und andere Metallarbeiten erledigt. Die Spenglerei hat Maurer vor längerer Zeit übernommen. «Ein Spengler aus der Region wollte seinen Betrieb aufgeben und fragte mich an», erinnert sich Maurer. «Ich dachte mir: Warum auch nicht?» So gehört neben der Dachdeckerei auch die Bauspenglerei seit Jahren zum Familienbetrieb, samt eigenem Lager und vielen über die Jahre ausgebildeten Dachdeckerinnen und Dachdecker.

## Die Geschichte und die Zukunft

Die Ausbildung führt zu einem unerfreulichen Thema. Wie viele Handwerksbetriebe hat auch Maurer Schwierigkeiten, Lernende und Fachkräfte zu finden. Momentan ist er allein auf den Dächern, wobei der Beruf eigentlich gefragt wäre. Zu energieeffizienten Gebäuden gehören gut isolierte Dächer. Zudem schafft der Beruf dauerhafte Werte. «Ein Ziegeldach kann problemlos 100 Jahre alt werden, wenn es fachgerecht gebaut ist und instand gehalten wird», sagt der Dachdeckerveteran und schiebt nach: «Dieses hier wird mich sicher überleben.» Dann hebt er den nächsten Ziegel an und dreht ihn um. Innen hat er einen Stempel, der die Produktionsstätte, Jahrgang und Monat zeigt. Dieser stammt aus der Ziegelei Gasser in Rapperswil BE. «Es gibt nicht mehr viele Tonbrennereien in der Schweiz», kommentiert Maurer. Wenn er bei einer Dachsanierung alte Ziegel prüfe, sei das auch immer eine Reise durch die Geschichte des Handwerks.0

Neben der Baustelle wird geheut, und langsam drückt die Julisonne auch aufs Dach. Mit den Naturgewalten müsse man in seinem Beruf umgehen können, meint Hansruedi Maurer, auch mit der Hitze. Trotzdem wolle er keinen anderen Beruf ausüben und würde sich über jede Lernende und jeden Lernenden sehr freuen. Diesbezüglich gibt es für ihn einen Lichtblick: «Mein Sohn macht zurzeit die Lehre zum Polybauer mit Spezialisierung aufs Steildach.» Es ist die vierte Generation. «Ein schöner Gedanke. Ausserdem schätze ich es, mich zu Hause am Küchentisch über Fachliches auszutauschen.» Und wie er das sagt, meint man fast, ihn etwas leichter über den Dachfirst laufen zu sehen.

## Eine Lehre mit bester Aussicht

Für alle, die im Beruf wortwörtlich hoch hinaus wollen, bietet sich die Lehre als Polybauerin/Polybauer mit EFZ oder EBA an. Polybauerinnen oder Polybauer entscheiden sich für eine von sechs Fachrichtungen: Abdichtung, Dachdecken, Fassadenbau, Gerüstbau, Solar- und Storenbau.



## Wird das schweizerische Stromnetz durch steigenden Eigenverbrauch desolidarisiert?

# Herausforderungen und Lösungsansätze

Jeder Energieversorger in der Schweiz steht vor einer neuen Herausforderung im Stromnetz: die Desolidarisierung aufgrund des steigenden Zubaus mit Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen). Während die Förderung erneuerbarer Energien und die Dezentralisierung der Stromproduktion positiv sind, können hohe Eigenverbrauchsdaten zu Ungleichgewichten in den Stromnetzen führen, die sich auf die Netznutzungsentgelte auswirken können. In diesem Artikel werden wir die Auswirkungen des wachsenden Eigenverbrauchs auf die Kosten und die Solidarität der Schweizer Stromnetze betrachten und mögliche Lösungsansätze diskutieren.

In den letzten Jahren hat sich die Anzahl der PV-Anlagen in der Schweiz stark erhöht, da Privathaushalte und Unternehmen vermehrt auf erneuerbare Energien setzen. Diese Entwicklung ist positiv für den Klimaschutz, da sie den CO<sub>2</sub>-Ausstoss reduziert und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringert. Allerdings führt der gestiegene Eigenverbrauch dazu, dass weniger Strom aus dem öffentlichen Netz bezogen wird, was sich auf die verursachergerechte Verteilung der Netzkosten auswirkt.

### Belastung der Netzentgelte

Die Desolidarisierung der Stromnetze tritt in Form einer steigenden Belastung der Netzentgelte auf. Da Haushalte und Unternehmen mit PV-Anlagen einen Grossteil ihres Stroms selbst erzeugen und nutzen, reduzieren sie den Strombezug aus dem öffentlichen Netz. Dies führt dazu, dass die verbleibenden Strombezieher einen höheren Anteil der Netzinfrastrukturkosten tragen müssen. Die steigenden Netzentgelte können zu einer ungleichen Verteilung der Kosten und zu höheren Stromrechnungen für diejenigen führen, die nicht von PV-Anlagen profitieren.

### Herausforderungen für die Netzstabilität

Hoher Eigenverbrauch von PV-Anlagen kann auch Schwankungen im Stromnetz bewirken. Wenn in einer Region viel Strom aus PV-Anlagen erzeugt und lokal verbraucht wird, entsteht möglicherweise ein Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage. In Zeiten geringer PV-Einspeisung oder hoher Nachfrage könnte das Netz überlastet werden, während in sonnenreichen Perioden ein Überangebot die Folge ist. Eine unzureichende Netzstabilität kann die Versorgungssicherheit gefährden und zu Stromausfällen führen.

### Mögliche Lösungsansätze

#### 1. Tarifgestaltung und Anreize

Entwicklung neuer, innovativer Tarifmodelle, die Anreize für eine verstärkte Nutzung des öffentlichen Netzes schaffen. Eine dynamische Tarifstruktur, die den Strombezug in Spitzenzeiten fördert oder den Eigenverbrauch von PV-Strom vergleichsweise teurer macht, könnte dazu beitragen, die Netzbelastung besser zu verteilen, hindert aber den weiteren Ausbau von PV-Anlagen und damit die Dekarbonisierung der Energieversorgung.

#### 2. Energiespeicherung und Smart Grids

Die Integration von Energiespeichertechnologien wie Batteriespeichern in Kombination mit intelligenten Netzsteuerungssystemen (Smart Grids) kann dazu beitragen, den Eigenverbrauch von PV-Strom besser zu regulieren und die Netzstabilität zu verbessern. Überschüssiger PV-Strom kann in Zeiten geringer Sonneneinstrahlung zwischengespeichert und bei Bedarf wieder ins Netz eingespeist werden.

#### 3. Koordination zwischen Netz- und PV-Anlagen-Betreibern

Eine engere Zusammenarbeit zwischen den Netzbetreibern und den Betreibern von PV-Anlagen ist essenziell, um eine reibungslose und nachhaltige Integration der erneuerbaren Energien ins elektrische Verteilnetz zu gewährleisten. Gemeinsame Strategien zur Netzsteuerung und -planung können dazu beitragen, die Auswirkungen des Eigenverbrauchs besser zu managen.

Die Desolidarisierung der Schweizer Stromnetze durch den steigenden Eigenverbrauch stellt eine bedeutende Herausforderung dar, die sorgfältige Planung und Zusammenarbeit erfordert. Um die Netzstabilität und die Solidarität im Stromnetz zu erhalten, ist es entscheidend, innovative Lösungsansätze zu entwickeln, die den Eigenverbrauch von PV-Strom regulieren und gleichzeitig Anreize für eine effiziente Nutzung des öffentlichen Netzes setzen. Nur durch eine koordinierte und nachhaltige Herangehensweise kann die NetZulG AG weiterhin eine zuverlässige und kosteneffiziente Stromversorgung in Steffisburg gewährleisten.



*Initiant Andreas Stämpfli vor der Fassaden-Photovoltaikanlage an der Zelgtstrasse 47 in Steffisburg.*





Unauffällig schmiegt sich die Photovoltaikanlage an die südliche Fassade des Sechsfamilienhauses an der Zelgstrasse. Die Sonne meint es gut an diesem Tag, auch als Energieversorgerin. Andreas Stämpfli denkt darüber nach, wie er und sein Umfeld unabhängiger von fossilen Energien werden können. Windenergie steht nicht konstant zur Verfügung. Photovoltaikanlagen auf Dächern und Fassaden sind die bevorzugte Lösung.

Die im Oktober 2022 in Betrieb genommene 5-kWp-Anlage entstand mit allerhand Eigenleistung. Stämpfli: «Ich habe da viel Herzblut investiert.» Photovoltaikanlagen an Fassaden sind in jedem Fall bewilligungspflichtig. Das Baugesuch war aufwändig, zahlreiche Formulare wollten ausgefüllt werden. Der Initiant erhielt dabei ausgiebige Unterstützung von der Gemeinde Steffisburg. «Das erleichterte den Prozess.» Andreas Stämpfli erläutert: «Die Planung dauerte einen Tag, zwei weitere Tage wurden für den Bau aufgewendet und nochmals zwei Tage für die gesamte Administration – das ist eine Menge.» Doch der Aufwand hat sich gelohnt, die PV-Anlage liefert zuverlässig Solarstrom. Im Januar wurde dank flacher Sonneneinstrahlung erstmals das Leistungsmaximum von 4 kW erreicht. Die Fassadenanlage passt optimal für den flacheren Sonnenstand im Winter und sie kann nicht zugeschneit werden.

Die Frage stellte sich, wie der erzeugte Solarstrom gemeinsam mit von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Liegenschaft genutzt werden kann. Zunächst stand eine Eigenverbrauchsgemeinschaft (ZEV) im Raum. Andreas Stämpfli: «Von der NetZulg AG wurde uns mit dem Praxismodell der Verteilnetzbetreiber (VNB) eine Alternative vorgestellt.» Dabei bleiben alle Liegenschaftsnutzer weiterhin in der Grundversorgung der NetZulg AG und können von dem an der Fassade der Liegenschaft erzeugten Solarstrom zu niedrigeren Preisen profitieren. Im Gegensatz zur ZEV muss keine rechtliche Gemeinschaft gegründet werden. Die NetZulg AG übernimmt mit dem Dienstleistungsprodukt «Dachstrom NetZulg» die Messung und Verrechnung.



## Sonne im Haus ...

**An der Zelgstrasse 47 nutzen die Bewohnerinnen und Bewohner den mit der Fassadenanlage produzierten Solarstrom gemeinsam und optimieren ihren Eigenverbrauch.**

Die Zusammenarbeit mit der NetZulg AG gestaltet sich einfach und unkompliziert. Im Haus hat ein Umdenken stattgefunden. Die Bewohnerinnen und Bewohner planen ihren Stromverbrauch sorgfältig, um den produzierten Strom bestmöglich zu nutzen. Die Produktion der Photovoltaikanlage ist über eine App einsehbar (*Bild links*).

«Auch ältere Bewohnerinnen und Bewohner im Haus, die nicht mit modernster Technologie vertraut sind, bedienen die App und wissen genau, was eine Kilowattstunde bedeutet», erzählt Andreas Stämpfli begeistert und fügt mit einem Schmunzeln an: «Auch die Stromrechnungen der NetZulg AG werden nun genauer betrachtet.»

Andreas Stämpfli bleibt dem Thema weiterhin treu und plant den Bau weiterer Anlagen. Er sieht in der Nutzung von Solarstrom einen Schritt hin zu einer nachhaltigeren und umweltbewussteren Zukunft. Die PV-Anlage an der Zelgstrasse 47 ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie im nahen Umfeld ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden kann.

# Solarstrom gemeinsam nutzen

Mit dem Produkt «DachStrom NetZulg» können Eigentümerschaften und Betreiber einer Photovoltaikanlage Solarstrom ihrer Nachbarschaft in Steffisburg zu einem vorgängig definierten Tarif zur Verfügung stellen. Die NetZulg AG bietet dafür als Dienstleistung die verbrauchergerechte Verteilung und Abrechnung an.

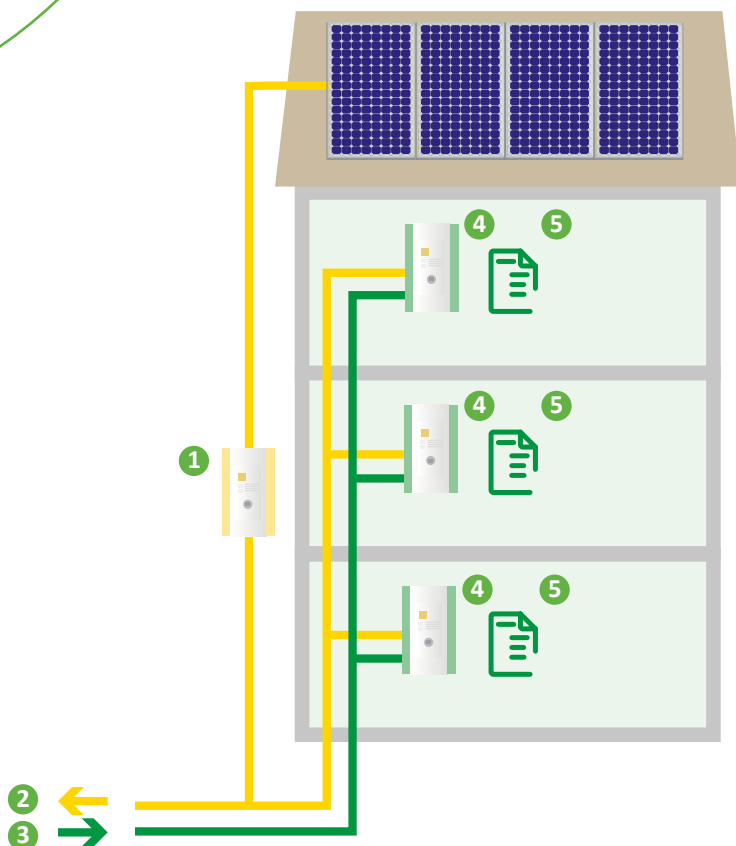
Das technische Konzept ist für **Mehrfamilienhäuser** ideal. Bei geeigneten technischen Voraussetzungen kann «DachStrom NetZulg» auch bei Reiheneinfamilienhäusern eingesetzt werden. Massgebend ist der Einspeisepunkt (Hausanschlusskasten HAK). Alle Nutzende von «DachStrom NetZulg» werden über den selben Einspeisepunkt beliefert. Dabei bleiben alle Liegenschaftsnutzer weiterhin in der Grundversorgung der NetZulg AG und können von dem auf dem Dach der Liegenschaft erzeugten Solarstrom profitieren. Im Gegensatz zu einer Eigenverbrauchsgemeinschaft ZEV muss keine rechtliche Gemeinschaft gegründet werden.

Für «DachStrom NetZulg» wird ein Smart-Meter-Zähler installiert, der viertelstündliche Produktions-, Bezugs- und Verbrauchswerte für die Aufteilung zwischen produziertem Solarstrom und Netzstrom mit Netznutzung erfasst.

Für die Messung des produzierten Solarstroms wird durch einen Installateur bzw. eine Installateurin ein Photovoltaik-Produktionszähler eingebaut. Diese Fachperson ist unter anderem zuständig für:

- Installationsanzeige mit Schema (Messkonzept)
- Umbau nach genehmigter Installationsanzeige und Apparatebestellung
- Sicherheitsnachweis, Messprotokoll und Beglaubigung

## Funktionsweise DachStrom NetZulg



- 1 Produktionszähler der NetZulg AG
- 2 Vergütung Überschussmenge Solarstrom (Rücklieferung) an Produzenten
- 3 Netzstrom der NetZulg AG
- 4 Messung mit Smart-Meter-Zählern der NetZulg AG
- 5 Rechnungsstellung aufgeteilt nach Netzstrom mit Netznutzung und Solarstrom an die Nutzenden der Liegenschaft



# Vergleich

## DachStrom NetZulg

### Ablauf

Nach der Installation einer Photovoltaikanlage oder mit einer bestehenden Anlage auf dem Liegenschaftsdach können die Nutzenden freiwillig von kostenattraktivem Solarstrom profitieren.



### Messung und Verrechnung

Die NetZulg AG betreibt weiterhin ihre Zähler. Sie erweitert das Messsystem für die zusätzliche Abrechnung und erhebt dafür einen monatlichen Grundpreis.



Die Aufteilung zwischen produziertem Solarstrom und Netzstrom mit Netznutzung erfolgt zeitscharf. Die Verrechnung erfolgt durch die NetZulg AG an die Nutzenden der Liegenschaft.

### Tarife und Rückvergütung

#### Netznutzungstarif

Die Nutzenden behalten ihren Netznutzungstarif «Einfach Haushalt» oder «Haushalt».



Der Preis für den produzierten Solarstrom legt der Produzent fest und wird anteilig den Nutzenden verrechnet. Die Überschussmenge wird dem Produzenten vergütet.

## DachStrom ZEV

Nach der Installation einer Photovoltaikanlage oder mit einer vorhandenen Anlage können die Nutzenden eine Gemeinschaft bilden. Produzierter Solarstrom wird über die Zähler der Eigenverbrauchsgemeinschaft ZEV geliefert. Rückbau der bisherigen Anschlüsse geht zu Lasten der Grundeigentümerschaft.

Messpunkt der NetZulg AG mit Gebäude-/Rücklieferungszähler. Die Nutzer-Messungen erfolgen durch die Eigenverbrauchsgemeinschaft (ZEV).

Die Eigenverbrauchsgemeinschaft (ZEV) stellt den Nutzenden den bezogenen Strom gemäss gesetzlichen Vorgaben gemäss individuellem Verbrauch in Rechnung.

**Die NetZulg AG bietet Dienstleistungen für Messung und Abrechnung an.**

#### Netznutzungstarif

Die Eigenverbrauchsgemeinschaft ZEV hat einen Netzvertrag:

- bis 50'000 kWh pro Jahr «Einfach Haushalt» oder «Gemeinschaft ZEV»,
- ab 50'000 kWh pro Jahr «Gemeinschaft ZEV».

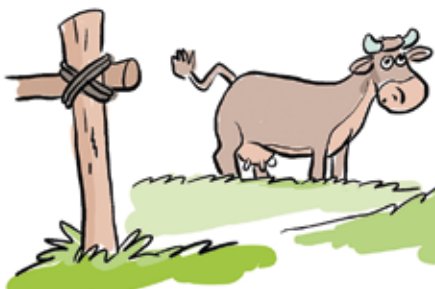
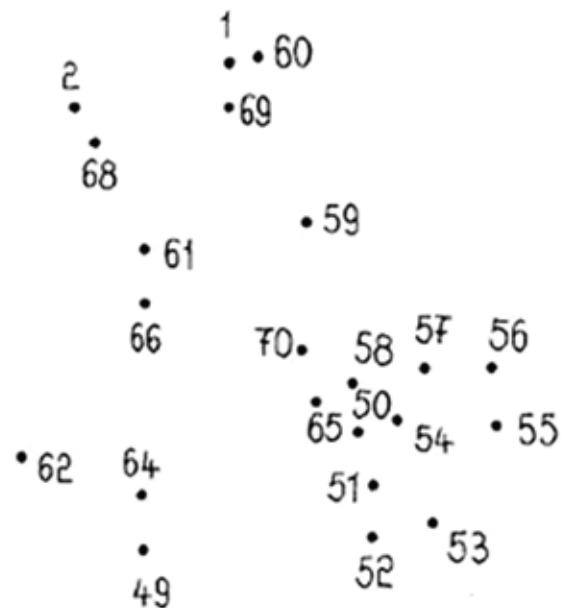
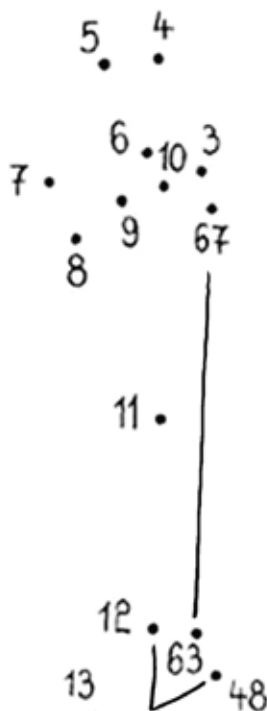
Der Preis für den produzierten Solarstrom legt der Produzent nach den gesetzlichen Vorgaben fest. Die Überschussmenge wird dem Produzenten vergütet.

## Dienstleistung der NetZulg AG

- Aufbau Abrechnung mit Smart-Meter-System, Einbau Smart-Meter-Zähler und Konzentrador
- Betrieb Smart-Meter-System, Kontrolle, Aufschlüsselung Solaranteile, Kundenbetreuung, Verrechnung und Inkasso
- **Option «LADESTROM»:** Erweiterung für Ladestation für Elektroautos
- **Option Contracting «DachStrom NetZulg+»:** Finanzierung der PV-Anlage durch die NetZulg AG (Dachmiete)

# Steffis Kinderseite

Wenn du alle Punkte der Reihe nach verbindest, erkennst du das vollständige Bild.





Freizeit-sportler	eh. dt. Fernseh-detektiv (Josef)		unter-ster Teil des Armes		grosses Binnen-ge-wässer		Gerichts-ent-scheid	einge-fahrne Vor-stellung	engl.: Reis	Goethes Gehilfe (Johann Peter)	Bundes-amt für Strassen		Ver-bergung		männl. Artikel (3. Fall)	Eilbrief
↳	▼						Schrei-ner-werk-zeug	▶	▶	▶				4		▶
↳					Geschoss mit Spreng-ladung		dunkel	▶							Schöpf-löffel	
Bau-wesen: Seiten-wand		3	Wind im Süden Frank-reichs	Nacken	▶						schwar-zer Vogel		besitzanz. Fürwort (Mz., 2. Fall)		Abk.: Kommu-nistische Partei	
Höhe-punkt, Krönung (ugs.)		stein-zeitliche Wohn-stätte	▶				Pirat	▶		2						
↳				Vorname von US-Filmstar Baldwin	▶				chem. Zeichen für Radium			engl.: Onkel				
↳						frittiertes Kar-toffel-bällchen	Gross-stadt an der Elbe	▶			1			dt. Auto-mobil-club		
tropische Holzart	Holz-stange	auf dem Laufen-den (franz.)	▶	Theater-spielab-schnitte	▶				Initialen Ein-steins	▶		Abk.: Begrün-dung		altröm. Kupfer-geld		
↳	▶	▶	8	Aufbruch zu einer Fahrt	▶		Roman von Emile Zola	▶	eben-falls		Vorname von Film-star Pitt	▶			Heiligen-bild der Ost-kirche	Schnei-dewerk-zeug
Pep, Schwung			Ewigkeit in der griech. Antike	▶				Vorn. der Humo-ristin Engelke	▶				Kung-Fu-Schäu-spieler (Bruce) †	engl.: zielen		
hin-fallen, aus-gleiten			Ort im Sernf-tal	▶	india-nisches Paddel-boot	▶				Vor-bilder	metal-lener Klang-körper	▶				
↳		7						Apfel-wein (franz.)	▶					Firmen-zeichen	med.: Bein, Knochen	
ital. Frauen-name								phöniz. Stadt bei Karthago	▶	6	franz.: Ausver-kauf	Initialen Stein-bergers	▶		altröm. Göttin der Feld-fluren	
immun	austral. Lauf-vögel	edles Flor-ge-webe	▶		Vorname Eulen-spiegels	▶	Fremd-wortteil: Nerven	▶	Him-mels-richtung	▶			Geistes-blitz, Gedanke	▶		
↳	▶	▶							engl. Artikel			franz.: Alter		9	engl.: zu (viel)	
ugs.: geliehen (auf ...)			Nah-rungs-mittel	▶		gefalt-süchtig	▶					kant. Auto-Z.	Vorn. des Jazz-musikers Cole †	▶		Abk.: Herr
↳				Gemüse	▶				5	Schach-figur	▶				Init. des Film-komikers Hardy	
stabiles Bauteil													Vorname Heyer-dahls †	▶		

- 1 2 3 4 5 6 7 8 9

### Gewinnen Sie eine von fünf SteffisCard im Wert von je CHF 20.00

Senden Sie das Lösungswort an  
 NetZulg AG, Bernstrasse 138, Postfach, 3612 Steffisburg oder verwenden  
 Sie das Formular auf: [www.netzulg.ch/raetsel](http://www.netzulg.ch/raetsel)

Anrede  Frau  Herr  Divers

Vorname, Name

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Lösungswort

Bedingungen: [www.netzulg.ch/raetsel](http://www.netzulg.ch/raetsel) Einsendeschluss: 25. September 2023





## DachStrom NetZulg

*Selber produzierten  
Strom gemeinsam  
nutzen.*

Die elektrische Energie vom Dach können mehrere Endverbraucher nutzen.

Das Dienstleistungsprodukt «DachStrom NetZulg» ist eine komfortable Lösung für Eigentümerschaften, Stockwerkverantwortliche und Verwaltungen zur Nutzung von selbst erzeugtem Strom aus einer Photovoltaikanlage.



[www.netzulg.ch/dachstrom](http://www.netzulg.ch/dachstrom)